

Sonntagsblatt zum Mitnehmen am 22. März 2020

4. Fastensonntag „Laetare“ im Pfarrverband Bad Griesbach - Lesejahr A

Liebe Schwestern und Brüder,

in diesen Tagen sind wir alle von den Auswirkungen des Corona-Virus betroffen. Wir denken besonders an die Menschen, die daran erkrankt sind, an ihre Angehörigen, an die Ärzte und Pflegekräfte, die sich um die Erkrankten kümmern, an die Politiker und alle die Verantwortung tragen in diesen schwierigen Zeiten. Wegen der aktuellen Lage können auch in unserem Pfarrverband Bad Griesbach keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden. Pfarrvikar Klaus Huber, Kurpfarrer Roland Burger und ich zelebrieren täglich privatinterne Gottesdienste und sind mit dem Gebet und der Feier der Eucharistie mit Ihnen, die Sie gerne mitfeiern würden, verbunden. Im Pfarrbrief stehen die Gottesdienstzeiten bei denen Sie auch daheim mit dem „Gotteslob“ den Gottesdienst mitfeiern können und in der jeweiligen Pfarrkirche zur Wandlung die Glocken läuten hören. Ebenso lädt unser Bischof Stefan Oster um 15.00 Uhr beim Läuten der Kirchenglocken zum Rosenkranzgebet ein. Damit Sie den privatintern gehaltenen Sonntagsgottesdienst nachlesen können, erscheint ab sofort dieses Sonntagsblatt für unseren Pfarrverband.

Gottes Segen und Gruß,

bleiben Sie gesund, achten Sie auf sich und die Anderen.

Im Gebet verbunden

Gunther Drescher, Pfarrer

Statio:

Wir feiern den Gottesdienst ganz besonders für alle Menschen die unter Krankheiten leiden und für alle, die vom Corona-Virus betroffen sind. - Unter dem Kreuz versammelt, beginnen wir im Zeichen des Kreuzes: Im Namen des Vaters...

Gnade und Friede von unserem Herrn Jesus Christus, der zum dritten Mal unter dem Kreuz fällt und seiner Kleider beraubt wird, sei mit euch.

Der heutige vierte Fastensonntag trägt den Namen „Laetare“. Das heißt übersetzt „Freue dich“. Nur in diesen Tagen, in denen wir alle vom Corona-Virus betroffen sind, fällt es uns schwer, uns zu freuen. Wenn wir heute auf die neunte und zehnte Kreuzwegstation blicken, dann hat auch das wenig mit Freude zu tun. Freude entsteht erst dann, wenn wir mehr sehen, wenn wir weiter blicken, über den Tod Jesu hinaus, denn dann leuchtet auf unser Glaube an die Auferstehung Jesu an Ostern, dann leuchtet auf unsere Hoffnung an einen Gott, der uns beisteht in diesen Tagen der Not und Entbehrung.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus, du bist unsere Hoffnung auf Heil.
Du bist unser Glaube an die Auferstehung von den Toten.
Du bist die Liebe, die wir immer wieder neu spüren können.

Tagesgebet:

Begleitender Gott, wir gehen den Kreuzweg und stehen heute an der neunten und zehnten Station, in der wir deinen Sohn Jesus sehen, zum einen das dritte Mal unter dem Kreuz gefallen und zum anderen seiner Kleider beraubt und damit bloßgestellt. Hilf uns, dass wir den Bloßgestellten bekleiden und damit Würde und Ansehen geben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes, mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. - Amen.

2. Lesung: Eph 5,8-14

Evangelium: Joh 9,1-41

Predigtgedanken:

Am heutigen vierten Fastensonntag stehen wir an der neunten und zehnten Station des Kreuzweges Jesu. Wir blicken auf das, was Jesus für uns getan hat und dürfen erfahren, dass Jesus auch heute uns in unserer Not beisteht. Diese grenzenlose Liebe Gottes zu uns Menschen, darf uns gerade in diesen Tagen mit Freude erfüllen.

Die neunte Station ist überschrieben mit den Worten: „Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.“ Kurz vor dem Ziel fällt Jesus zum dritten Mal unter dem Kreuz zusammen. Aber was für ein Ziel ist das überhaupt? Kann das ein Ziel sein, an dem Ort angekommen zu sein, an dem ich hingerichtet, also getötet werde? Wenn ich nur den Tod, das Schicksal, die Krankheit, die Not, die Trauer oder das Leid sehe, dann ist das alles wirklich kein Ziel. Aber mit Jesus kann ich über das Ziel hinausblicken, und dann sehe ich Ostern. In der Lesung hieß es: „Steh auf von den Toten, und Christus wird dein Licht sein“. Mit der Hoffnung Jesu kann ich selber hoffen, dass alles einen tieferen Sinn hat und ich in jeder Lebenssituation - gerade auch jetzt, betroffen von den Auswirkungen des Corona-Virus - getragen bin von Gott. Mit dem Glauben Jesu kann ich glauben an einen Gott, der Leben in Fülle schenkt und durch die Auferstehung ewiges Leben. Mit der Liebe Jesu kann ich lieben, meinen Gott, der mich nicht verlässt.

Die zehnte Station trägt den Titel: „Jesus wird seiner Kleider beraubt.“ Der, der anderen Menschen Ansehen gab, wird bloßgestellt! Der, der andere beschenkt hat, dem wird das letzte genommen, seine Kleider! In unseren Tagen wird die gesamte Welt bloßgestellt. Paulus sagt in der Lesung: „Denn man muss sich schämen, von dem, was sie heimlich tun, auch nur zu reden.“ Wir haben nichts mehr, es wird uns alles geraubt, die Reisefreiheit, die Glaubensfreiheit, die Versammlungsfreiheit usw. Wenn wir nun ganz nackt dastehen, wenn nun die ganze Welt ganz nackt dasteht, dann könnte es geschehen, dass wir uns wieder besinnen auf den, der uns alles geben kann, der uns kleidet mit den Gewändern des Heils und der uns dadurch anzieht und Ansehen gibt. Gott, welche Freude bist du für mein Leben.

Wenn wir nun von den beiden Kreuzwegstationen her das Evangelium betrachten, dann können wir einmal überlegen, wer in diesem Evangelium zu Fall kommt und wer aufgerichtet wird. Ebenso können wir überlegen, wer bloßgestellt wird und wer Ansehen bekommt und mehr sieht. Mich fasziniert der Mann, der seit seiner Geburt blind war. Im Evangelium steigert sich sein Glaube. Zunächst spricht er

von einem Mann, der Jesus heißt, dann bezeichnet er sich selber als ein Jünger Jesu, als er die Frage stellt: „Wollt auch ihr seine Jünger werden?“, und schließlich sagt er zu Jesus: „Ich glaube, Herr!“
In diesen Tagen, in denen wir alle vom Corona-Virus betroffen sind, können wir uns durch die beiden Kreuzwegstationen und die Schrifttexte stärken lassen, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe, damit wir mehr sehen und Jesus erkennen, als das Licht der Welt. - Amen.

Fürbitten:

Im Kreuzweg sind die entscheidenden Momente des Lebens Jesu zusammengefasst, - was ihn betrifft, - was uns betrifft. Mit den einzelnen Stationen bitten wir unseren Bruder und Herrn:

- Herr Jesus Christus, deine letzte Kraft hast du gebraucht, um aufzustehen. Gib uns Hoffnung, wenn wir am Boden liegen und glauben, dass es nicht mehr weitergeht. Jesus, gefallen unter dem Kreuz. - *Wir bitten dich, erhöre uns.*
- Wir bitten für alle, die in ihrem Leben keinen Sinn mehr sehen. Lass uns für sie ein Zeichen der Hoffnung werden. Jesus, gefallen unter dem Kreuz.
- Herr Jesus Christus, du wurdest bloßgestellt vor allen Menschen. Lass nicht zu, dass wir Menschen bloßstellen und preisgeben. Jesus, seiner Kleider beraubt.
- Wir bitten für alle, die verleumdet und so vor anderen bloßgestellt werden. Lass sie wissen, dass du sie richtig verstehst. Jesus, seiner Kleider beraubt.

Herr Jesus Christus, lass uns durch den Kreuzweg dir begegnen, damit wir mit mehr Trost und Freude und mit mehr Liebe weiterleben können, heute und alle Tage, bis in Ewigkeit. - Amen.

Wettersegen: GL 703

Es segne euch der barmherzige und begleitende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. - Amen.